



RB12 TEMPLIN: Immer den Gleisen nach!	4
RB12 BERGSDORF UND GRÜNEBERG: Schöne Seen und ein spannendes Schloss	6
RB25 RB26 WERNEUCHEN UND STRAUSBERG: Knackige Früchte und ein besonderes Schiff	9
RB26 TREBNITZ: Berühmtheiten in Bronze	12
RB26 KÜSTRIN-KIETZ: Grenztour zwischen Oderbruch und Oderauen	14
RB27 RUHLSDORF-ZERPENSCHLEUSE: Unterwegs zu alten Fliegern und Fahrzeugen	17
RB27 WANDLITZSEE: Heilige Pfühle und ein Turm	19
RB35 RB36 BAD SAAROW UND WENDISCH RIETZ: Entdeckungen am Märkischen Meer	21
RB36 STORKOW: Zu Strandastern und Wasserbüffeln	24
RB36 MÜLLROSE: Von Mühlen, Kähnen und Eis	26
RB54 RHEINSBERG: Sagenhafte Ruppiner Schweiz	29
RB60 ALTRANFT: Auf den Galgenberg und zu den Köhlern	32
RB60 SEELOW: Ein Ort mit viel Geschichte	34
RB61 RB62 ANGERMÜNDE: Mittelalterflair am Mündesee	36
RB63 JOACHIMSTHAL: Geheimnisvoller Märchenplatz	38
NEUE WEGE, PREISVERDÄCHTIG!	41
SERVICE-ANGEBOTE UND TICKET-EMPFEHLUNGEN	42
UNSER STRECKENNETZ	43

IMPRESSUM Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax -70, www.NEB.de; Geschäftsführer: Detlef Bröcker; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.), terra press GmbH; Konzeption: kontur werbeagentur GmbH, terra press GmbH; Gestaltung: kontur werbeagentur GmbH, terra press GmbH; Gestaltung: kontur werbeagentur GmbH; Fotos: iStockphoto.com/AlenaPaulus (Titel), NEB/Frank Noack (S. 3 oben), NEB/J. Deutschmannn (S. 3 unten), erlebnisbahn.de (S. 4, 5 unten), Birgit Bruck (S. 5 oben), Jana Zahn (S. 9, 10 oben), Tourismusinformation Strausberg (S. 11 oben), Franziska Mandel (S. 12 unten), Detlev Schieberle (S. 14 oben, S. 15 oben links), Pixabay (S. 14 unten), Jana Kotte (S. 15 oben rechts, S. 16), Birk Polten (S. 17, 18), Tourismusverein Scharmützelsee e. W. (S. 22 oben rechts), Jenny Jürgens (S. 25), Haus des Gastes (S. 26 unten), Treidelkahn (S. 28), SPSG/terrapress (S. 29 unten), TV RSL Itta Olaj (S. 31 oben links), Boltenmühle (S. 31 oben rechts), Lara Roghé (S. 32, 33, 38 oben), Schweizerhaus/Matthias Lubisch (S. 35 unten rechts), Andreas Winter (S. 36 oben), Museum Angermünde (S. 37); Michael Mattke (S. 38 unten, S. 39), Frank Günther (S. 41 oben), Seenland Oder-Spree/Florian Läufer (S. 41 unten), NEB/Florian Küttler (S. 42 oben), NEB/Vanilla Kommunikation (S. 42 unten); alle weiteren: terra press GmbH; Karten: terra press GmbH/openstreetmap.org; Illustrationen: Rolf Nölte; Druck: Druckerei Nauendorf – Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier, ausgezeichnet mit dem EU-Ecolabel (EU-Umweltblume). Zu 100% hergestellt in Deutschland. Stand: 26.05.2021.



iebe Fahrgäste, mehr denn je drängt es uns raus an die frische Luft, in stille Wälder, an klare Badeseen. Mit dieser Broschüre – bereits der dritten in der Reihe "Schöne Aussichten" – geben wir Ihnen Tipps für erlebnisreiche Touren entlang unserer elf Regionalbahnstrecken.

Unsere markanten blau-weiß-gelben Züge stoppen an über 110 Bahnhöfen und Haltepunkten, die meisten sind ideale Ausgangspunkte für schöne Ausflüge. Bei den Touren wird Ihnen immer wieder der Wanderer durch die Mark Brandenburg begegnen – Theodor Fontane. Er beschrieb das "Märkische Meer" und den "Märchenplatz", die wir in der Broschüre vorstellen.

Die Seen und ihre malerischen Uferwege faszinieren noch heute die Wandernden. Unsere Vorschläge führen Sie auch zu bezaubernden Schlössern, einem Kirchlein im Grünen und zu spannenden Kunstwerken. Packen Sie ruhig das Fernglas und ein Picknick in den Rucksack, denn unterwegs gibt es viele lauschige Rastplätze. Falls Sie doch lieber einkehren möchten, empfiehlt sich ein Blick auf die Öffnungszeiten der Gasthäuser im Internet oder ein kurzer Anruf, bevor Sie starten.

Und noch ein Tipp: Nicht nur in der wärmeren Jahreszeit, auch bei sonnigem, frostklarem Winterwetter und glitzerndem weißen Schnee, wie er so nur auf dem weiten Land zu finden ist, können Sie *traumhaft* schöne Aussichten genießen.

Erlebnisreiche Ausflüge mit der Niederbarnimer Eisenbahn wünscht Ihnen

Detlef Bröcker Geschäftsführer





RB12 Am Bahnhof Templin geht es raus aus dem Zug – und nach knapp einem Kilometer zu Fuß aleich wieder rauf auf die Gleise. Und zwar zu einer Tour mit Fahrraddraisine und Muskelkraft rund 34 Kilometer nach Hohenlychen und wieder zurück.

> Die Bahnstrecke zwischen Templin, Lychen und Fürstenberg/Havel wurde 1996 mangels Nachfrage stillgelegt. Zum Glück aber blieben die Gleise erhalten und so konnte die Strecke schließlich touristisch genutzt werden. Die Zehdenicker Straße/B109 führt uns vom Bahnhof Templin, dem letzten Halt vor der Endstation, nach links direkt zur Draisinenstation - und schon kann es losgehen mit dem Fahrspaß! Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte aber unbe-

Fahrspaß auf der Fahrraddraisine, hier im Vierer-Pulk

dingt zuvor eine Draisine buchen. Gestartet wird zwischen 9 und 12 Uhr. Bis zu vier Leute haben Platz – immer zwei strampeln. derweil sich die anderen auf der Bank in der Mitte ausruhen und die Landschaft des Naturparks Uckermärkische Seen genießen. Es geht über den Templiner Kanal, entlang von Feldern, Wiesen und durch den Wald. Lustig wird es, wenn die Schienen eine Straße kreuzen. Dann werden die Draisinefahrer auch noch Schrankenwärter. Unterwegs kann man anhalten, picknicken oder auch Schnellstrampler vorbeilassen, denn die Fahrraddraisine lässt sich leicht aus den Schienen heben.

So führt von der Raststation Alt Placht ein rund ein Kilometer langer, ausgeschilderter Wanderweg zum "Kirchlein im Grünen",



## KARL VON DRAIS (1785-1851)

Erfunden wurde die Draisine, ein mit Muskelkraft betriebenes Laufrad. anno 1817 von Karl Friedrich Freiherr Drais von Sauerbronn aus Karlsruhe, der das Zweirad nach sich benannte. Die Draisine gilt als Vorläufer des Fahrrades. Wenig später wurden ähnliche Konstruktionen mit drei oder vier Rädern als Hilfsfahrzeuge auf die Schienen gesetzt und für Streckenkontrollen genutzt.



Das Kirchlein im Grünen

wie die Kirche Alt Placht liebevoll genannt wird. Das Gotteshaus aus Fachwerk liegt im Wald zwischen Templin und Lychen und ist ein Schmuckstück inmitten 500 Jahre alter Linden. Die Kirche errichteten einst hugenottische Glaubensflüchtlinge, die um 1700 in der Uckermark eine neue Heimat fanden. Bis in die 1960er-Jahre hinein für Gottesdienste genutzt, geriet das Kleinod lange in Vergessenheit und verfiel – bis ein Förderverein es wieder herausputzte. Heute finden in und an der Kirche, die täglich von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang geöffnet ist, auch viele Veranstaltungen statt.

Zum Badestopp lädt im Sommer u.a. die Station Sängerslust ein – zum Zenssee ist es nicht weit. Wer die 17 Kilometer bis

Die Schranke muss bedient werden.



Hohenlychen gemächlich durchfährt, braucht etwa zweieinhalb Stunden. Dann bleibt Zeit für einen Bummel durch die Flößerstadt Lychen. Seit 1720 verdienten viele Lychener als Flößer ihr Brot. Sie verbanden die Holzstämme aus den Wäldern zu Flößen und brachten das dringend benötigte Baumaterial auf dem Wasserweg bis nach Hamburg und Berlin. An diese Tradition erinnern heute ein Touristenfloß, das Flößerfest und das Flößermuseum im alten Feuerwehrhaus. Und wer weiß schon, dass aus dem kleinen Lychen auch eine große Erfindung stammt: die Reißzwecke. Der Lychener Uhrmacher Johann Kirsten hatte die Pinne 1902 ausgetüftelt. Überdimensionale Pinnen weisen Gästen heute den Weg durch die Stadt.

Egal, wie weit man mit der Draisine nun gekommen ist – um 14 Uhr drehen alle ihr Gefährt um und radeln wieder zurück. So wird Gegenverkehr vermieden und entspannt kommen alle in Templin an, ein leichter Muskelkater inklusive.



Diese Tour online sowie Download eines GPS-Tracks unter www.NEB.de/Ausfluege



## SERVICE-ADRESSEN

Erlebnisbahn-Draisinenstation Templin Zehdenicker Straße 30 17268 Templin Tel. 03377 3300850 www.erlebnisbahn.de

**Kirche Alt Placht** www.kirchlein-im-gruenen.de

Flößereimuseum Lychen Clara-Zetkin-Straße 1, 17279 Lychen Tel. 039888 499973 www.floesserverein-lychen.de



Muf halber Strecke dieser 14 Kilometer langen Wanderung liegt
Schloss Liebenberg. Die Geschichte
des Bauwerks und das Wirken seiner
Schlossherren sind so spannend, dass
schon Theodor Fontane mehrfach
hier weilte.

Das kleine Bahnhofsgebäude von Bergsdorf gehört heute Privatleuten. Bei schönem Wetter sitzen die Besitzer in ihrem Garten und begrüßen die Ankommenden. Über den Dorfanger geht es vorbei an der Feldsteinkirche und dem Hof, der Kurt Mühlenhaupt (1921–2006) gehörte. Der Berliner Maler und Schriftsteller fand in der brandenburgischen Landschaft Motive und

Bergsdorfer Feldsteinkirche



Lauschiges Plätzchen am Weißen See

Inspiration. Nach seinem Tod entstand hier sein vielbeachtetes Museum, das später nach Berlin-Kreuzberg umzog. Gleich daneben bietet die Familienbäckerei Stadige beste Gelegenheit, den Rucksack mit Proviant zu füllen. Zur Erntezeit stehen auf den Wegen des Ortes auch kleine Stände mit Obst, Gemüse und den Kassen des Vertrauens. Der Liebenberger Weg führt zur Bergsdorfer Wiesenrind-Verkaufsstelle und

#### Kaiserbrunnen





## LIBERTAS SCHULZE-BOYSEN (1913-1942)

Die Libertaskapelle wurde nach der Enkelin des Fürsten Philipp zu Eulenburg und Hertefeldt benannt. Libertas weilte oft in Liebenberg und heiratete hier 1936 den Publizisten und Luftwaffenoffizier Harro Schulze-Boysen. Das Paar gehörte während des NS-Regimes zur Widerstandsgruppe "Rote Kapelle". Die Hitler-Gegner wurden verraten und am 22. Dezember 1942 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

kurz dahinter rechts hinein zu einer weidenden Rinderherde, dann in ein Waldgebiet und zum schönen Papensee. Ein asphaltierter Weg, Teil der FONTANE.RAD-Route, bringt die Wandernden zum Moddersee und zum Weißen See am Ortseingang von Liebenberg. Wer mag, kann hier kurz verweilen und Steinchen über das Wasser hopsen lassen, bevor es zum Schloss und Gut Liebenberg geht.

zen. Heute wird Schloss und Gut Liebenberg nachhaltig geführt – mit Energie aus regenerativen Quellen, Selbstversorgung vom Feld und aus der Gärtnerei, gutseigener Jagd sowie Forstwirtschaft.

er die Leistung der Familie von Hertefeld

schichte der Mark". Gemeint sind damit das

Urbarmachen und Entwässern des Landes.

um es für Viehzucht und Ackerbau zu nut-

als "epochemachend für die Kulturge-

## **Schloss und Gut Liebenberg**

Der einstige Sitz der Fürstenfamilie zu Eulenburg und Hertefeld wurde von der DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement übernommen, restauriert und steht Gästen offen. Hier kann man heute unter freiem Himmel, in der Feldsteinkirche oder in der Libertas-Kapelle heiraten, Feste feiern oder exklusiv tagen. Theodor Fontane recherchierte in Liebenberg vor allem für sein Werk "Fünf Schlösser". So beschreibt

Park Liebenberg





Viele berühmte Persönlichkeiten waren über die Jahrhunderte in Liebenberg zu Gast wie der letzte deutsche Kaiser Wilhelm II. (1859-1941). Er ging hier regelmäßig auf Jagd und schenkte dem Gutsherren zum Andenken den Kaiserbrunnen. Direkt dahinter erzählt das Museum, das täglich geöffnet hat, anschaulich die über 750 Jahre alte Geschichte des Gutes und seiner Bewohner. Besonders schön ist ein Spaziergang durch den Schlosspark mit Lindenhaus, Teehaus und Rosenburgruine. Bei der Parkgestaltung hatte Peter Josef Lenné seine Hände mit im Spiel. Bevor es weiter geht, lohnt es sich, im Gutshofladen zu stöbern und ein Stück Kuchen oder ein Getränk mitzunehmen.

## Auf dem Weg nach Grüneberg

Die Bergsdorfer Straße führt die Wandernden zurück zum Ortseingang von Liebenberg. Über Am Weißen See geht es weiter zum Großen Lankesee. Hier steht das repräsentative Seehaus, das zum Schloss und Gut Liebenberg gehört und nur für Gesellschaften öffnet.

#### Sandbank im Großen Lankesee





Diese Tour online sowie Download eines GPS-Tracks unter www.NEB.de/Ausfluege

Hinter dem Seehaus führt links ein Pfad am Ufer entlang. Durch eine Tür im Zaun gelangt man zu einem idyllischen Plätzchen mit Sandbank im See, im Sommer eine schöne Badestelle. Linker Hand den Hügel hinauf liegt die B167. Auf der anderen Straßenseite geht am Ferienhof Luisenhof ein leider nicht markierter Weg durch den Wald Richtung Grüneberg. Der Kienhaidchenweg bringt uns direkt zum Dorfanger mit dem Reiterhof Grüneberg und der Dorfkirche. Von hier ist es nicht mehr weit bis zum Bahnhof Grüneberg. Wer sich vor der Heimfahrt noch stärken möchte, schaut in der Gaststätte "Zur Eisenbahn" vorbei.



## SERVICE-ADRESSEN

Bäckerei Stadige Bergsdorfer Dorfstraße 3 16792 Zehdenick OT Bergsdorf Tel. 033088 50264 www.baeckerei-stadige.de

Mo–Fr 6–12 und 14–17 Uhr Sa 6–11 Uhr

## Bergsdorfer Wiesenrind-Verkauf

Liebenberger Weg 12 c 16792 Zehdenick OT Bergsdorf Tel. 033088 50247 www.wiesenrind.de Di-Fr 9-12 und 13-16 Uhr Sa 9-12

#### Schloss & Gut Liebenberg

Parkweg 1a

16775 Löwenberger Land OT Liebenberg Tel. 033094 7000

www.schloss-liebenberg.de

#### Gutshofladen

Tel. 033094 705510 www.gutshofladen.de

#### Gaststätte Zur Eisenbahn

Chausseestraße 34 16775 Löwenberger Land OT Grüneberg Tel. 033094 70870 Mo – Sa 9 –18 Uhr



**RB26** 

Diese Tour ist etwas für Langstreckler, denen es nichts ausmacht, rund 18 Kilometer unter die Füße zu nehmen. Belohnt werden sie mit tollen Sichten und der Fahrt in einem einzigartigen Schiff über den Straussee.

Die Wanderung startet am Bahnhof Werneuchen und folgt ein gutes Stück dem ausgeschilderten Jakobsweg. Gleich hinter der Stadtpfarrkirche St. Michael liegt ein kleiner Park mit dem Grab des berühmtesten Einwohners der Stadt: Friedrich Wilhelm August Schmidt (1764 – 1838), genannt "Schmidt von Werneuchen". Ganze 43 Jahre lang wirkte er im Ort als evangelischer Prediger – und als Dichter. Das Volk liebte seine romantischen Verse. Wenige Schritte sind es zum Rathaus von 1924 mit seiner markanten Backsteinfassade.

Schnurgerade führt die Wesendahler Straße entlang von Obstplantagen in den gleichnamigen Ort, den viele Berliner vor allem wegen seiner leckeren Früchte lieben. Das Obstgut Müller bietet im Hofladen je nach StrausseeFähre

Saison Erdbeeren, Kirschen, Äpfel, Birnen und Pflaumen an. Wer mag, kann seine Vitamine auch selbst ernten – naschen inklusive.

## Naturlehrpfad und Irrgarten

Auf der Dorfstraße geht es zum Wesendahler Anger mit imposanter Dorfkirche und weiter zur Mühlenstraße, die den Weg Richtung Wesendahler Mühle weist.



Auf den Koppeln stehen weiße Camargue-Pferde des anliegenden Pferdehofes. Wer die schönen Tiere ein Weilchen beobachten möchte, nimmt einfach am Pavillon des Bistros "Zur Pferdeschenke" Platz. In einem Waldstück lädt der kleine Naturlehrpfad "Wünscheldahl" mit seinen skurrilen Holzskulpturen zum Erkunden ein. Bevor wir hinunter in den Gamengrund zur Mühle laufen, verleitet ein kleiner Irrgarten ein paar Meter Richtung Tierheim zum Suchen und Finden zwischen den Hainbuchenhecken. Die Wesendahler Mühle, schon im 16. Jahrhundert erwähnt, war später Gaststätte. Der beliebte Ausflugsort ist schon lange geschlossen und entwickelt sich zum "Lost Place".

## Unterwegs auf dem 66-Seen-Wanderweg

Weiter laufen wir auf dem ausgeschilderten 66-Seen-Wanderweg am Ostufer des Fängersees entlang. Der mit Schilf bewachsene See ist ein schönes Angelrevier, auch Badenixen finden hier einen kleinen Strand. An der Südspitze des Sees liegt Spitzmühle, der Name geht auf eine Mühle von 1367 zurück. Heute erholen sich an diesem Wohnplatz Stadtmüde in ihren Gärten und



An der Wesendahler Mühle

Bungalows. Hier führen Spitzenmühlenweg und Turmgestell zum Straussee mit dem Fähranleger. Wer flotte Füße hat, kann auf dem 66-Seen-Wanderweg noch am Ufer des nun folgenden Bötzsees weiterlaufen. Vor dem Bungalowdorf Postbruch zweigt der Seen-Wanderweg ab. Wir verlassen ihn dann am Spitzmühlenweg und wandern auf dem Fischersteig geradeaus weiter zur Fähre. Es geht durch ein großes Waldgebiet – tief durchatmen und die Ruhe genießen.







Das Stadtmuseum Strausberg ...

## Einzigartige Seilfähre

Bereits seit 1894 befördert die Straussee-Fähre Passagiere guer über den See von der Stadt- zur Waldseite. Diese Fähre ist einzigartig in Europa! Denn seit 1915 wird der Elektromotor durch eine 360 Meter lange Oberleitung über den See mit Fahrstrom versorgt. Weil Kupferseile rissen und Stahlseile zu wenig Strom lieferten, wurde für das Fährschiff ein spezielles Seil aus Kupfer- und Stahldrähten entwickelt. Die Überfahrt mit der Seilfähre dauert nur sieben Minuten - viel zu kurz, um das technische Denkmal und die Silhouette der Strausberger Altstadt richtig genießen zu können. Hungrige finden rund um die August-Bebel-Straße gute Gelegenheiten, sich zu stärken. Auch die Touristinformation ist hier zu finden und ein Stück weiter in einem Gebäude von 1861 das Stadtmuseum. Sein Highlight sind ... Knöpfe. Ab 1901 stellte Oswald Münch in seiner Strausberger Knopffabrik wahre Kunstwerke aus Perlmutt, Horn und Kunststoff her, Selbst der Zarenhof schmückte sich damit. Nach dem Exkurs in die Geschichte geht es nun zum Bahnhof Strausberg und der



Diese Tour online sowie
Download eines GPS-Tracks
unter www.NEB.de/Ausfluege



... bietet eine umfangreiche Knopfsammlung.

Regionalbahn RB26 – und zwar ganz bequem von der Haltestelle Strausberg Elisabethstraße mit der Tram-Linie 89, die wochentags alle 20 und am Wochenende alle 40 Minuten verkehrt. Übrigens haben die Straußen-Skulpturen in der Stadt gar nichts mit Strausberg zu tun. Der Name stammt vom Slawischen "Struz" und das heißt "Schote". So beschrieben die ersten Siedler die Form des Straussees und nannten ihren Ort am Wasser "Struzbergh". Die Riesenvögel sind ein Gag.



## SERVICE-ADRESSEN

Obstgut Franz Müller Dorfstraße 1 15345 Altlandsberg OT Wesendahl Tel. 03341 215856 www.obstgut-franz-mueller.de

Touristinformation Strausberg August-Bebel-Straße 1, 15344 Strausberg Tel. 03341 311066 www.stadt-strausberg.de

Stadtmuseum Strausberg August-Bebel-Straße 33 15344 Strausberg Tel. 03341 23655

www.stadt-strausberg.de Di und Do 10–12, 13–17 Uhr, Mi 13–17 Uhr

**StrausseeFähre und Tram 89** www.strausbergereisenbahn.de



RB26 Vieles von dem, was die Mark Brandenburg so anziehend macht, findet sich in und um Trebnitz: ein imposantes Herrenhaus samt einem weitläufigen Park, Kunst vom Feinsten und eine seenreiche Landschaft.

> Vom Haltepunkt Trebnitz geht es einen Kilometer entlang der Trebnitzer Hauptstraße zum Herrenhaus. Der Weg führt vorbei an einem der typisch märkischen Gasthäuser mit dem Namen "Zur Ostbahn". An den Wochenenden hat es tagsüber als Café geöffnet; serviert werden hausgebackene Kuchen und kleine Köstlichkeiten. Nächste Sehenswürdigkeit ist die weiße Dorfkirche mit dem spitzen Turm. Der neugotische Bau thront auf einem kleinen Hügel über dem Ort. Wer die moderne Innenausstattung des Gotteshauses besichtigen möchte, bekommt im Gustav Seitz Museum den Schlüssel.

Nun sind es nur noch ein paar Schritte zum Gutshof, in dessen Mitte sich ein beeindruckender Bau erhebt. Fr entstand erst Anfang des 20. Jahrhunderts, als das Gutshaus zu einem neobarocken Schloss umgebaut wurde. Deutlicher konnte ein märkischer

Im Museumsgarten stehen Plastiken von Gustav Seitz.

Großgrundbesitzer seine Geltungssucht nicht zum Ausdruck bringen. Heute beherbergt das Gebäude eine deutsch-polnische Jugendbegegnungsstätte und ein Zentrum für Erwachsenenbildung.

Aber nicht immer bieten die größten Häuser den interessantesten Inhalt. Der unscheinbare Ziegelbau gleich am Eingang des Gutshofes ist in diesem Fall viel spannender. Was früher ein Waschhaus war, ist heute ein bemerkenswertes Kunstmuseum. Es ist dem Nachlass des Bildhauers Gustav Seitz (1906–1969) gewidmet, der in eine Stiftung eingebracht wurde.

Schloss Trebnitz



Wer kennt nicht die Statue der sitzenden Käthe Kollwitz auf dem nach ihr benannten Platz im Prenzlauer Berg? Es ist eins der beliebtesten Denkmäler in Berlin und stammt von Gustav Seitz. Eine kleine Fassung steht in Trebnitz. Als Wanderer zwischen den Welten hat Seitz wichtige Jahre seines Lebens in der DDR verbracht, ehe er sich 1958 in Hamburg niederließ. In seinem vielgestaltigen Werk zeigen sich die Wandlungen deutlich. Da stehen neben realistischen Porträtbüsten von Größen wie Thomas und Heinrich Mann, Bertolt Brecht und Pablo Picasso auch allegorische Plastiken wie "Die große Lauschende". Das untere Stockwerk des Trebnitzer Museums zeigt ausschließlich Werke von Gustav Seitz. Der Bestand ist so umfangreich, dass die Ausstellung immer wieder neu komponiert werden kann. Das obere Stockwerk widmet sich im Wechsel weiteren Kreativen. So sind hier Werke von Bildhauerinnen und Bildhauern zu sehen, die seit 1996 mit dem Gustav-Seitz-Preis geehrt wurden.

Gleich hinter dem Schloss erstreckt sich der weitläufige, 27 Hektar große Landschaftspark. An seiner Planung war sogar der berühmte preußische Gartenkünstler Peter Joseph Lenné beteiligt. Markante Baumgruppen, weite Sichtachsen und ein Teich sprechen dafür. Bevor es nun wieder

Das alte Waschhaus ist heute Museum.



zurück zum Bahnhof geht, laden das Café in der Remise zur Stärkung und der Dorfladen mit regionalen Produkten zum Zugreifen ein. Ab und an finden in der Feldsteinscheune gegenüber dem Waschhaus auch kulturelle Veranstaltungen statt. Das gesamte Ensemble wird übrigens anschaulich in einem Audioguide auf der Homepage vorgestellt.

Tipp: Wer Kultur mit noch mehr Natur verbinden möchte, kann rund fünf Kilometer entlang von Wiesen und Feldern nach Obersdorf laufen. Hier lockt im Sommer der Haussee zum erfrischenden Bad. Bis zum Bahnhof Obersdorf ist es nur ein kurzer Spaziergang.



Diese Tour online sowie Download eines GPS-Tracks unter www.NEB.de/Ausfluege



## SERVICE-ADRESSEN

#### Gaststätte Zur Ostbahn

Trebnitzer Hauptstraße 26 15374 Müncheberg OT Trebnitz Tel. 033477 4014, www.zur-ostbahn.de

Café: Fr 14–18 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Gaststätte: Di-Do 17-22 Uhr Fr-So ab 18 Uhr

#### **Gustav Seitz Museum**

Platz der Jugend 3 a 15374 Müncheberg OT Trebnitz Tel. 033477 549770

www.gustav-seitz-museum.de Mi–So 11–17 Uhr

Dorfladen und Café (in der Remise)

Trebnitzer Hauptstraße 6 15374 Müncheberg OT Trebnitz Tel. 033477 51950, www.schloss-trebnitz.de Mo-Fr 8-10 Uhr, 11.30-15.30 Uhr (Fr bis 16 Uhr), Sa 7.30-10.30 Uhr Café: Sa 12-18 Uhr, So 11-17 Uhr



Gesäumt von Auen und alten Bäumen begleitet der Oder-Neiße-Radweg auf dieser Tour die Oder. Während Radler streckenweise hinter dem Deich in die Pedale treten, verlieren Wandernde von der Deichkrone aus nie den Blick auf den breiten Grenzfluss. Ziel ist Reitwein, die Perle des Oderbruchs.

Die Verbindung der Region zum Nachbarland Polen zeigt sich auf dieser Tour nicht nur durch den Blick über die Oder. Wer mit der RB26 fährt, wird sich mit großer Sicherheit in Gesellschaft vieler Polen

Neuntöter



Oderaue bei Reitwein

befinden, die mit dieser Linie in ihre Heimat fahren. Küstrin-Kietz war einst ein Ortsteil der Stadt Küstrin, bis 1937 fuhr sogar die Straßenbahn bis auf das linke Oderufer. Gleich das erste Highlight dieser Tour bestätigt die Verbindung zum Nachbarn – mit solidem deutsch-polnischen Handwerk in der Bäckerei in der Oderbruchstraße. Grenzübergreifende Spezialität ist Karpatka, eine traditionelle polnische Cremetorte. Aber auch die handgemachten Brote aus dem holzbefeuerten Ofen sind ein heißer Tipp.

## Eisvogel und Neuntöter

Die Oderbruchstraße mündet in einen Feldweg und nach knapp zwei Kilometern und einigen Abzweigen (siehe Karte) geht es links auf den Oderdamm. Nun ist sie zu sehen, die Oder. Ihr Vorland bietet durch die Wechsel zwischen Niedrig- und Hochwasserperioden vielen Tier- und Pflanzenarten einen perfekten Lebensraum. Wer



Diese Tour online sowie Download eines GPS-Tracks unter www.NEB.de/Ausfluege





Galerie "Trafo.3" im alten Trafoturm

Auf dem Oderdeich

sich ruhig im Gelände bewegt, hat Chancen, einen Eisvogel oder einen Neuntöter zu beobachten. Die Tour führt weiter Richtung Süden. In der Nähe des Überleiters – er dient dazu, das Wasser zwischen Oder und dem Gewässersystem des Oderbruchs zu regulieren - steht ein Gedenkstein, der an den Hochwasser-Dammbruch 1947 erinnert. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Hinweisschild, das nach Reitwein weist. Der Bullergraben folgt dem Lauf der alten Oder. Seit die Könige Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. die Oder weiter östlich in einen alten Seitenarm verlegen ließen, um das Oderbruch trockenzulegen, ist er nur noch ein kleiner Graben. Der Triftweg führt direkt ins Dorf Reitwein. Gleich geht es links in die Fischerstraße. Der Name ist Beleg dafür, dass die Reitweiner in früheren Zeiten neben dem Ackerbau ihren Lebensunterhalt mit der Fischerei verdienten. Sie führt zu einer der kleinsten Galerien Deutschlands – dem "Trafo.3" in einem alten Trafoturm. Zu jeder Tages- und Nachtzeit können Interessierte per Knopfdruck das Innere beleuchten und eine Handvoll Kunstwerke betrachten.

#### **Dorf mit Geschichte**

Ein geducktes Backsteinhaus an der Hauptstraße birgt am rechten Giebel eine interessante Inschrift. Die kyrillischen Buchstaben



## **RUDOLF GRAF FINCK VON FINCKENSTEIN (1813–1886)**

Rudolf Graf Finck von Finckenstein übernahm 1842 durch seine Heirat mit der Erbin Erdmuthe von Burgsdorff das Gut Reitwein. Der gerade 29 Jahre junge Graf bewies unternehmerisches Geschick und legte den Grundstein für einen florierenden Gutshof. Um 1850 errichtete er eine eigene Ziegelei, so stand ihm billiges Baumaterial zur Verfügung und er gab neben der Kirche die Aufträge zum Bau des Pfarr-, Inspektorund Feierabendhauses (heute Kindergarten) sowie des Bergschlösschens. 1880 ließ er zu Füßen der Kirche die Gräfliche Villa als Alterssitz errichten.

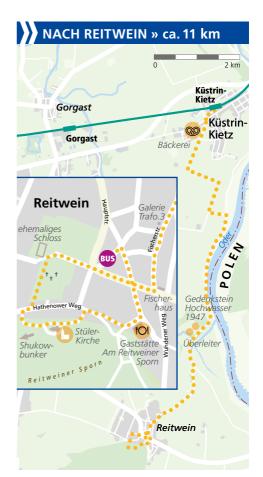
mahnten die Soldaten der Roten Armee 1945 auf ihrem Weg nach Berlin, nicht zu trödeln. Weitere Zeugnisse der größten Schlacht des Zweiten Weltkrieges auf deutschem Boden, von der Reitwein besonders betroffen war, sind in dem bewaldeten Höhenzug Reitweiner Sporn zu sehen. Es sind Laufgräben und Schützenlöcher, in denen sich die Soldaten wochenlang verschanzten. Eine Stiege führt zum Shukowbunker, von dem aus Marschall Shukow die Schlacht um die Seelower Höhen befehligte.

### Stülerkirche am Sporn

Reitweins Markenzeichen ist aber die Stülerkirche. Stolz erhebt sich ihr Turm am Hang des Reitweiner Sporns und grüßt jeden Herannahenden. Rudolf Graf Finck von Finckenstein beauftragte keinen Geringeren als den "Architekten des Königs", Friedrich August Stüler, mit dem Bau. Vom gleichen Bauherren stammte auch das Schloss, Eine Hecke hinter dem Russischen Friedhof zeichnet heute nur noch die Grundmauern nach. Ein schöner Platz für ein Picknick ist es aber allemal. Nach einer Stärkung in der Gaststätte "Am Reitweiner Sporn" endet die Wanderung an der Bushaltestelle mitten im Dorf. Der Bus 969 bringt Reisende zurück nach Küstrin-Kietz oder nach Frankfurt (Oder). Da der Bus nicht so häufig fährt, ist es ratsam, sich vor der Tour über die Fahrzeiten für den Rückweg zu informieren.







# SER

## SERVICE-ADRESSEN

Bäckerei Andreas Grzegorski Oderbruchstraße 9 15328 Küstriner Vorland OT Küstrin-Kietz Di-Fr 6.30–12, 15–17 Uhr Mi Nachmittag geschlossen Sa 6.30–11 Uhr

www.reitwein.info

Galerieprojekt Trafo.3 www.kunstregen.eu

Gaststätte Am Reitweiner Sporn Wuhdener Weg 4, 15328 Reitwein Tel. 033601 46843 Do-Di 11.30-21 Uhr geöffnet



Die Heidekrautbahn bringt uns zum Finowkanal. Mehrere Schleusen, dichter Wald und das spannende Luftfahrtmuseum Finowfurt versprechen viele Natur- und Technik-Erlebnisse.

Die rund 13 Kilometer lange Wanderung nach Finowfurt führt ein gutes Stück direkt am Finowkanal entlang, und zwar auf dem Oder-Havel-Radweg, der mit blauem Boot auf weißem Grund gut ausgeschildert ist. Wenn Radelnde und Wandernde gegenseitig Rücksicht nehmen, können alle die tollen Sichten auf das Wasser genießen. Doch bevor wir dem Lauf des Kanals folgen, geht es vom Bahnhof ein paar Meter auf der Straße Am Kastanienhof und über die L31 zur wohl spektakulärsten Stelle am Wasser: Hier kreuzen sich der 400 Jahre alte Finowkanal und der etwas über 100 Jahre alte "große Bruder", der Oder-Havel-Kanal.



Diese Tour online sowie
Download eines GPS-Tracks
unter www.NEB.de/Ausfluege

Blick auf den Finowkanal

Dieser Platz gibt den Blick frei auf den Neubau der Zerpenschleuse, die dem Ort einst den Namen gab, und das Hafendorf.

Es ist noch gar nicht so lange her, da ließ sich der Finowkanal, die älteste noch schiffbare Wasserstraße Deutschlands, selbst für Kanuten nicht mehr passieren. Er war an einigen Stellen zugeschüttet, denn nach dem Bau des viel größeren Oder-Havel-Kanals wurde er nicht mehr gebraucht. Vor wenigen Jahren aber ließ man mit viel Aufwand die Hindernisse beseitigen und seither ist das Gewässer auf seinen 32 Kilometern Länge wieder für Boote befahrbar. Gleichzeitig wurden die Uferwege, meist frühere Treidelwege, zu attraktiven Strecken – wie der straßenbegleitende Wanderweg Am Finowkanal. Wasservögel rasten am Ufer, Ruderer ziehen gemächlich vorüber. Vor der Schleuse Ruhlsdorf zweigt der Werbellinkanal Richtung Norden zum Werbellinsee ab. Es folgt ein Abschnitt des Oder-Havel-Radwegs durch stille Natur: Links liegt der Finowkanal, rechts dehnen sich Felder aus. Nach rund fünf Kilometern erreichen wir Marienwerder und die Schleuse Leesenbrück.



Sie ist Schauplatz des jährlichen Sommer-Musikevents "Inselleuchten". Dann führt die Route weg vom Kanal durch Wald und auf dem Grafenbrücker Weg zur gleichnamigen Schleuse. An einer Kreuzung lädt das Gasthaus "Der Schleusengraf" mit urigem Biergarten zur Rast. Das Feldsteinhaus beherbergte einst die königlich-preu-Bische Wasserbaudirektion und gilt als ältestes Amtsgebäude Deutschlands. Gut gestärkt geht es in Richtung Süden durch den Wald. Sumpfland macht allerdings eine weite Kurve erforderlich – das Radweg-Logo weist den Weg. Dieser trifft mitten im Wald auf die wenig befahrene Biesenthaler Straße, die nach links über die Autobahn A11 nach Finowfurt führt.

Kurz vor dem Ort weisen Schilder zum Luftfahrtmuseum an der Westseite des Flugplatzes Finow, einst sowjetischer Militärflugplatz. Heute dient ein Teil des Geländes der Energiegewinnung mit Solarmodulen. Das Luftfahrtmuseum zeigt beeindruckende Militärflugzeuge der sowjetischen Streitkräfte, Passagier- und Agrarflugzeuge aus DDR-Zeit, Hubschrauber und jede Menge Fahrzeuge. Die Ausstellungen berichten über die Luftfahrtgeschichte Brandenburgs und die Entwicklung der Luftfahrttechnik. Fliegerschicksale lassen die Schrecken des Zweiten Weltkrieges lebendig werden. Auf dem Gelände finden auch Events statt wie das Ostfahrzeugtreffen und das Roadrunner's Race 61.



Iljuschin IL-14 im Luftfahrtmuseum Finowfurt

Zurück geht es wieder auf die Biesenthaler Straße, jetzt jedoch in nördliche Richtung. Die Straße führt nach Finowfurt, einem traditionellen Flößerdorf. Am ersten Juli-Wochenende gibt es ein großes Flößerfest mit Floßfahrten. An der Haltestelle Finowfurt Post hält der Bus der Linie 910, der montags bis freitags alle halbe Stunde und am Wochenende alle zwei Stunden verkehrt und uns in gut 20 Minuten zum Hauptbahnhof Eberswalde bringt.



## SERVICE-ADRESSEN

## Gasthaus Der Schleusengraf

Grafenbrücker Weg 4, 16348 Marienwerder Tel. 0172 5331991, www.derschleusengraf.de April – Okt. täglich ab 10 Uhr

#### Luftfahrtmuseum Finowfurt

Museumsstraße 1 16244 Schorfheide OT Finowfurt Tel. 03335 7233

www.luftfahrtmuseum-finowfurt.de
1. April – 31. Okt. täglich 10 – 17 Uhr



Verwunschene Waldwege, stille Gewässer und viele gastliche Häuser machen diese 17 Kilometer lange Wanderung vom Bahnhof Wandlitzsee zu einem echten Highlight.

Auch wenn der Name des Bahnhofs den nahen Wandlitzsee verlockend anpreist, lohnt es sich, in die entgegengesetzte Richtung zu wandern. Entlang der blauen und roten Punkt-Markierungen führt der Weg durch den Wald zur ersten Begegnung mit dem Barnimer Nass: den Drei Heiligen Pfühlen. Am letzten Pfuhl geht es hinunter zu einem der schönsten Seen Brandenburgs, dem

Fähre auf dem Liepnitzsee

Liepnitzsee. Entlang des Nordufers verläuft die Strecke auf einem Höhenweg, den Buchen und Traubeneichen säumen. Der im Sommer türkis schimmernde See liegt den Wandernden zu Füßen. Wer mag, kann sich mit dem Fährschiff "Frieda" vom Nordufer aus auf die Insel Großer Werder im See übersetzen lassen und es sich im Gartenlokal "Insulaner Klause" gut gehen lassen.

Auf Höhe des Fähranlegers führt ein Weg nach Norden Richtung Ützdorf. Vorbei am Campingplatz Liepnitzsee ist schon bald das urige Traditionsgasthaus und Wahrzeichen des Ortes erreicht, das Jägerheim Ützdorf.





Hellmühler Fließ

Gut gestärkt geht es an der Südseite des Obersees vorbei am Hotel & Restaurant Seeschloß nach Lanke. Der Ortsname wurde vom slawischen "Lada" abgeleitet, was Krümmung oder Bucht bedeutet. Nach jener Krümmung überrascht der Ort mit einem Schloss, heute in Privatbesitz. Geöffnet werden die Tore des Gartensaals und des Schlossgartens, dem Lennépark, für Konzerte und Ausstellungen. Die Anlage ist im Stil eines englischen Landschaftsgartens gehalten. Kurz hinter dem Anwesen geht es hinein in den dichten Wald entlang des Nordost-Ufers des Hellsees. Urwüchsige Waldwege mit teils umgestürzten Bäumen, die Fischtreppe an der Hellmühle, ein Biberdamm und das sumpfige Hellmühler Fließ machen diesen Abschnitt durch das Naturschutzgebiet Biesenthaler Becken sehr abwechslungsreich. Die Wanderung endet am Marktplatz Biesenthal mit seinem schmucken Rathaus. Von hier lohnt ein Abstecher zum imposanten Kaiser-Friedrich-Aussichtsturm auf dem Schlossberg. Schon seit 1907 bietet der Turm einen fantastischen Rundblick, 81 Stufen führen hinauf, Mauerreste aus dem 13. Jahrhundert zeugen von der Erbauung durch die Askanier. An vier



Diese Tour online sowie
Download eines GPS-Tracks
unter www.NEB.de/Ausfluege



Rathaus und Touristinformation Biesenthal

Standorten erzählen die "flüsternden Mauern" Geschichten wie "Die Ballade von 11 Schatzgräbern". Kinder können aber auch auf Klettersteinen oder über eine Hängebrücke toben und das Gelände als Tastmodell erkunden. Eine letzte Rast im hübschen Café Auszeit am Markt und dann geht es von hier mit dem Bus der Linie 896 nach Bernau. Oder man spaziert noch drei Kilometer durch den langgestreckten Ort und fährt vom Bahnhof Biesenthal mit dem Zug zurück.



## SERVICE-ADRESSEN

Fähre Liepnitzsee und Insulaner Klause Am Liepnitzsee 3, 16348 Wandlitz Tel. 0172 3609775, www.liepnitzinsel.de April, Mai, Sept., Okt. Fr-So ab 10 Uhr Juni-August täglich

Hotel & Restaurant Jägerheim Ützdorf Wandlitzer Str. 12 16348 Wandlitz OT Lanke-Ützdorf Tel. 033397 7530 www.hotel-am-liepnitzsee.de

Kaiser-Friedrich-Aussichtsturm Biesenthal Wehrmühlenweg, 16359 Biesenthal 1. April bis 31. Okt. täglich 9–19 Uhr Eintritt frei

#### Café Auszeit

Breite Str. 67, 16359 Biesenthal Tel. 03337 451393 Mi–So 12–18 Uhr



**RB36** 

Diese 16-Kilometer-Tour am westlichen Ufer des Scharmützelsees von Bad Saarow nach Wendisch Rietz birgt fantastische Sichten und so manche Überraschung. Im Sommer Badesachen nicht vergessen!

Ein erster Hingucker ist bereits die Bahnhofsanlage, die schon früher als Visitenkarte des Kurortes Bad Saarow fungierte. Zum 1911 erbauten Areal gehört noch heute das Empfangsgebäude – hier hat die Tourist-Information ihr Domizil – mit Kolonnaden aus 84 Holzsäulen, zwei Seitenflügeln und dem Bahnhofsvorplatz mit Brunnen. Einmal quer über den kleinen

**Bahnhof Bad Saarow** 



Schöne Aussichten am Scharmützelsee

Kreisverkehr geht es die Kurpark-Kolonnaden entlang. Hier lohnt ein Stopp im "Mark in Brandenburg Kulinarikum" mit seinen über 800 regionalen Schätzen von Feinkost über Literatur bis Handwerk. Die Ulmenstraße führt uns vorbei am SaarowCentrum, einem Ort für Kultur, am historischen Postamt und an der evangelischen Kirche Bad Saarow. In der offenen Kirche gibt es ein ganz besonderes Altarkreuz. Es stellt Jesus als Lichtgestalt im wahrsten Sinne des Wortes dar, denn der Leib Christi wird mit Licht sichtbar gemacht.

Von hier ist es nicht weit zur Ludwig-Lesser-Promenade mit dem ersten Blick auf das glitzernde Wasser des Scharmützelsees. Mit seinen fast 14 Quadratkilometern ist er einer der größten natürlichen Seen Brandenburgs. Als Theodor Fontane 1881 nach Bad Saarow kam, nannte er das Gewässer fasziniert das "Märkische Meer". Saarow



Diese Tour online sowie
Download eines GPS-Tracks
unter www.NEB.de/Ausfluege



Yachthafen am Scharmützelsee

war ein, wie Fontane weiter schreibt, noch "jungfräuliches Land", das erst 25 Jahre später zur Sommerresidenz für reiche Berliner ausgebaut und später zum Kurort wurde. Zu Ehren des Dichters wurde der Fontanepark am Ende des Uferwegs 2019 in den ersten Literaturpfad Deutschlands verwandelt. Dafür wurden 16 Zitat-Tafeln verteilt und am Steg das Kunstobjekt "Blick ins Nichts" nach seinen Beschreibungen in "Eine Osterfahrt in das Land Beeskow-Storkow" errichtet. Die kleine Anlage mit Bänken und toller Aussicht auf den See lädt einfach zum Verweilen und Sinnieren ein. Im Sommer steigt einem der Duft des Kiefernwaldes in die Nase, und das Eiscafé am Park verleitet zur süßen Abkühlung. Uferund Platanenstraße bringen die Wandernden zum nächsten Areal der Erholung, dem Kleistpark mit kleiner Naturbadestelle, Sandstrand und Liegewiese. Danach folgt

Literaturpfad mit Fontane-Zitaten



der Ortsteil Alte Eichen, zu dem auch eine Halbinsel gehört. Hier befindet sich das alte Rittergut Saarow, das heute Eibenhof heißt, mit seinem Herrenhaus und dem wundervollen Garten. Die denkmalgeschützte Anlage öffnet nur für Kultur-Events und Sport wie Reiten oder Golfen.

#### Promis im "Dorsch"

Im Sommer locken einige Badestellen am Wegesrand zum Plantschen und Schwimmen, und immer wieder gibt der See den Blick frei auf kleine Boote und eindrucksvolle Yachten. Nach etwa drei Kilometern Weg bahnt sich Wanderhunger an und da ist das legendäre "Dorsch" ein guter Tipp. Das Restaurant mit schönstem Seeblick haben schon viele Prominente für sich entdeckt, wie Fotos an den Wänden unschwer erkennen lassen.

Nach dieser Auszeit geht es weiter durch den märkischen Wald. Ein rund fünf Kilometer langer Naturlehrpfad führt am Ufer entlang. Schilder informieren über Besonderheiten in der Natur und so können auch Baumunkundige leicht Rotbuchen oder Robinien entdecken. Am Ende des Lehrpfades liegt der Campingplatz "Schwarzhorn". Hier gibt es nicht nur einen Bade-

Blick auf die Schleuse in Wendisch Rietz



strand für Zweibeiner, sondern auch einen Extra-Abschnitt für Hunde. Ein kleiner Imbissstand bietet Snacks, Getränke und natürlich Eis am Stiel.

#### **Leuchtturm in Wendisch Rietz**

Nur wenige Meter sind es zur Gaststätte "Landhaus im Grünen". Direkt daneben führt ein beschilderter Waldweg zum Freizeitpark mit Spielplatz, Kindertierhof, Kletterwand und Minigolf. So begrüßt Wendisch Rietz die Wandernden zugleich als Ausflugsparadies für die ganze Familie und als staatlich anerkannter Erholungsort. Angeln, baden, Boot fahren, surfen,

schwimmen oder einfach nur relaxen – alles ist möglich. Wer noch durch die Ferienanlage und das Resort mit dem markanten Leuchtturm schlendert, fühlt sich gleich ein bisschen wie in Schweden. Der Baustil und die Atmosphäre zaubern einfach Urlaubsfeeling. Ein Blick auf den Hafen von Wendisch Rietz oder ein Stück weiter auf die Schleuse mit ihrem spannenden Schiffsverkehr, und schon geht es Richtung Bahnhof. Falls noch Zeit vor der Abfahrt ist, lohnt eine Rast im "Atelier-Café" in der alten Dorfschule mit großem Garten. Hier gibt es Kunst zum Kaffee und Keramikimpressionen zum Kuchen.





## SERVICE-ADRESSEN

Tourismusverein Scharmützelsee e.V.: Tourist-Information Bad Saarow Bahnhofsplatz 4, 15526 Bad Saarow Tel. 033631 438380 www.scharmuetzelsee.de

Tourist-Information Wendisch Rietz Kleine Promenade 1, 15864 Wendisch Rietz Tel. 033679 648420 www.scharmuetzelsee.de

Mark in Brandenburg Kulinarikum e.K. Ulmenstr. 2a, 15526 Bad Saarow Tel. 033631 803056 www.mark-in-brandenburg.de

Eiscafe Bad Saarow
Uferstraße 15 a, 15526 Bad Saarow
Tel. 033631 599480
www.eiscafe-bad-saarow.de

Do-So und Di 11-20 Uhr, Mi 12-20 Uhr

#### **Restaurant Das Dorsch**

Humboldtstr. 16, 15526 Bad Saarow Tel. 033631 2404, www.das-dorsch.de Di-So 12-22 Uhr

#### **AtelierCafé**

Hauptstr. 2, 15864 Wendisch Rietz Tel. 033679 75268 www.ateliercafe-scharmuetzelsee.de



Salzwiesen, Strandaster und Stranddreizack – nein, wir sind nicht am Meer, sondern in Storkow (Mark). Hier gibt der Salzweg seine Geheimnisse preis.

Gleich am Bahnhof informiert eine große Tafel über den Salzweg. Das ist ein gut gekennzeichneter Rundweg von neun Kilometern mit vielen Infoschildern, der hier beginnt.

Aber warum Salzweg? Weil sich hier tief unter der Erde noch Überbleibsel des rund 255 Millionen Jahre alten "Zechsteinmeers" verbergen. Das salzhaltige Wasser dringt nach oben, verdunstet und gibt Salz frei. Die meisten Pflanzen vertragen bekanntlich kein Salz, doch einige haben sich angepasst, zum Beispiel Erdbeer-Klee, Strandaster, Strandwolfsmilch und Stranddreizack. Diese eher für Küstengebiete typische Flora ist nun auf den Marstallwiesen und den Storkower Luchwiesen zu finden. Damit die Pflanzen gedeihen können und Gehölze sich nicht breitmachen, werden die Wiesen gemäht oder Kühe weiden hier.

Aussichtsturm "Salzweg"

Der Luchweg führt vorbei an einer Streuobstwiese mit alten Birnen-, Pflaumen- und Apfelsorten wie Goldparmäne, Kaiser Wilhelm und Königliche Kurzstiel. Die Wiese nennt sich bedeutsam "Ministersortengarten", denn zur Umweltminister-Konferenz 2017 pflanzten hier die Politiker jedes Bundeslandes regionaltypische Apfelsorten. Der Luchweg bringt uns nach Philadelphia. Der einstige Kolonistenort empfängt uns mit schmucker Kapelle am Friedhof, Dorfgemeinschaftshaus an der Festwiese und

Pralle Apfelbäume im Ministersortengarten

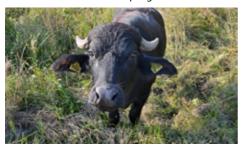




kleinen Gewässern. Früher wurde hier Ton gestochen; die Gruben füllten sich mit Wasser und sind heute beliebte Angel- und Badeteiche.

Entlang von Feldern geht es nach Groß Schauen. Vom Rastplatz in der Dorfmitte zweigt in Richtung Storkow (Mark) der Schaplower Weg ab, der durch die salzhaltigen Marstallwiesen führt. Knorrige Bäume am Wegesrand spenden im Sommer Schatten. Auf halber Strecke erhebt sich

Wasserbüffel als Landschaftspfleger





Diese Tour online sowie
Download eines GPS-Tracks
unter www.NEB.de/Ausfluege

der Aussichtsturm "Salzweg". Wer die 40 Stufen der Wendeltreppe erklimmt, kann von der Plattform auch einen Blick auf den Schaplowsee erhaschen, Durch eine Siedlung, über einen Bahnübergang und entlang der Burgwiesen geht es zur Burg Storkow. Auch diese feuchten Wiesen müssen vor dem Verbuschen bewahrt werden - hier betätigen sich Wasserbüffel mit gro-Bem Appetit als Landschaftspfleger. Letzte Station vor dem Rückweg zum Bahnhof ist die Burg Storkow mit dem Besucherzentrum des Naturparks Dahme-Heideseen. Die interaktive Ausstellung "Grundverschieden -Der Naturpark von staubtrocken bis pitschnass" zeigt z.B. in sechs "Lieblingsecken" die unterschiedlichen Lebensräume.



## SERVICE-ADRESSE

Besucherzentrum Burg Storkow Schloßstraße 6 15859 Storkow (Mark) Tel. 033678 73108 www.storkow-mark.de April – Okt. 10 – 17 Uhr Nov. – März 11 – 16 Uhr



Die Tour vom Bahnhof Müllrose lässt den Erholungsort links liegen und folgt entgegengesetzt ein Stück dem mit rotem Balken ausgeschilderten Rad- und Wanderweg am Friedrich-Wilhelm-Kanal nach Groß Lindow. Unterwegs gibt's tolle Sichten und gastliche Häuser.

150 Jahre alte Eiche



Landschaft am Friedrich-Wilhelm-Kanal

Der Weg vom Bahnhof führt nach rechts, über die Gleise und schnurgeradeaus durch ein Waldgebiet bis zur Wegekreuzung mit einer dicken, alten Eiche als Blickfang. Ein Schild weist aus, dass sie bereits am 2. Mai 1872 gepflanzt wurde und heute als Naturdenkmal besonders geschützt ist. Wir laufen Richtung Kaisermühle, in der einst Korn zu feinem Mehl gemahlen wurde. Heute ist es ein Hotel und Restaurant.

#### Der Kanal im Lauf der Zeit

Von hier sind es nur ein paar Schritte zur Rad- und Fußgängerbrücke über den Oder-Spree-Kanal. Bevor die 57 Meter lange Holzbrücke 2007 gebaut wurde, brachte eine Fähre die Menschen zum anderen Ufer. Der alte Fährkahn steht heute als Erinnerung an Land. Nun ist es an der Zeit, die Geschichte des Kanals zu erzählen: Pläne für eine künstliche Wasserstraße, die Spree und Oder verbinden sollte, gab es schon sehr lange. So ließen sich schnell und günstig Waren zwischen Hamburg, Berlin und Breslau befördern. Realisiert wurde die ca. 27 Kilometer lange schiffbare Verbindung schließlich zwischen 1662 und 1668 vom Großen Kurfürsten von Brandenburg



Diese Tour online sowie Download eines GPS-Tracks unter www.NEB.de/Ausfluege

Friedrich Wilhelm, der dem Kanal seinen Namen gab. Die Kähne wurden damals getreidelt oder gestakt und bei Wind auch mal unter Segel gesetzt. Sie mussten auf ihrem Weg 13 Schleusen passieren, die die Gefälle ausglichen. Über 200 Jahre lang war das so. Doch ab den 1860er-Jahren wurde der Friedrich-Wilhelm-Kanal zunehmend unrentabel. Durch die vielen Schleusungen brauchten die Schiffe einfach zu lange. Daher wurde der Bau des Oder-Spree-Kanals vorangetrieben. Dieser nutzte zum großen Teil den alten Kanal, wurde aber bei Schlaubehammer bis zur Oder völlig neu errichtet. Übrig blieb ein 13 Kilometer langer Abschnitt des Friedrich-Wilhelm-Kanals bis zum Brieskower See, der nun für die Schifffahrt bedeutungslos wurde.

#### **Beliebtes Angelrevier**

Doch zurück zur Wanderung. Am anderen Ufer des Oder-Spree-Kanals bringt uns der asphaltierte Radweg an der Lindower Straße bzw. der Kaisermühler Straße nach Schlaubehammer, einer Wohnsiedlung. Wie

Reste der ehemaligen Schleusenanlage



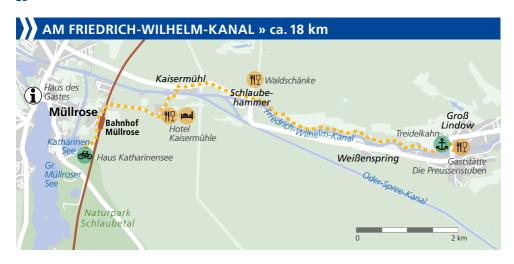


Fähre und Fußgängerbrücke

der Name verrät, wurde die Wasserkraft der Schlaube, die hier parallel zum Kanal fließt, einst für einen Eisenhammer genutzt, später für eine Wassermühle. Mitten im Ort lädt die Waldschänke zu Kaffee. Kuchen und Imbiss ein. Das leckere Eis mögen die Gäste besonders – ein guter Tipp für eine Rast auf dem Rückweg. Nach wenigen Metern führt der Radweg nun direkt am Friedrich-Wilhelm-Kanal entlang. Schöne Uferplätze laden zum Verweilen ein. Seerosen zeigen ihre Pracht und Reste der Schleusen, die 1945 gesprengt wurden, erinnern an frühere Zeiten. Hier eroberte sich die Natur nach und nach Abschnitte zurück, die sich heute wild und urig zeigen. Dort, wo der Kanal schiffbar blieb, nutzen ihn Einheimische für Paddeltouren. Hier und da werfen Angler ihre Ruten aus. Neben Weißfischen wie Brassen, Plötzen und Rotfedern gehen ihnen mit etwas Glück auch Karpfen, Aale und Hechte an die Angel.

#### Ausflug mit dem Treidelkahn

Nach knapp acht Kilometern vom Bahnhof erreichen wir den Mühlenteich von Groß Lindow. Hier liegt ein Treidelkahn vor





Treidelkahn

Anker, der Gruppen nach Voranmeldung über den Kanal Richtung Weißenspring schippert und neue Sichten auf die Landschaft zeigt. Noch ein paar Schritte die Ernst-Thälmann-Straße entlang, bietet das Gasthaus "Die Preussenstuben" Kulinarisches, bevor es auf gleichem Weg wieder zurück nach Müllrose geht. Wem diese Wanderung zu lang ist, der dreht einfach unterwegs um. Oder aber er leiht sich in Müllrose ein Fahrrad im bahnhofsnahen Haus Katharinensee aus - zuvor anrufen und buchen sichert den fahrbaren Untersatz für diese schöne Route am Friedrich-Wilhelm-Kanal, Und dann bleibt auch noch genügend Zeit, um durch Müllrose zu streifen.



## SERVICE-ADRESSE

Schlaubetal-Information im Haus des Gastes Kietz 7, 15299 Müllrose Tel. 033606 77290

www.schlaubetal-tourismus.de Mo-Fr 10-16 Uhr

Sa/So, Feiertag 10-14 Uhr

Haus Katharinensee Bahnhofstr. 56, 15299 Müllrose Tel. 033606 85530 www.haus-katharinensee.de

Hotel Kaisermühle

Forststr. 13, 15299 Müllrose Tel. 033606 880 www.hotel-kaisermuehle.de

Waldschänke Schlaubehammer

Kaisermühler Str. 21, 15295 Groß Lindow Tel. 033609 36783

Mi-So, Feiertag 11-18 Uhr

Treidelkahn

Anleger: Am Mühlenteich 15295 Groß Lindow

Tel. 0173 2065804, www.treidelkahn.de

Gaststätte Die Preussenstuben

Ernst-Thälmann-Str. 4, 15295 Groß Lindow Tel. 033609 38600

www.diepreussenstuben.de



Wie kein anderer hat Theodor Fontane, der 1819 in Neuruppin geboren wurde, die Mark Brandenburg bereist und beschrieben. Die rund 300 Kilometer lange Radroute "FONTANE.RAD" folgt in mehreren Etappen und Tagesausflügen seinen Spuren. Die Tagestour Nummer 1 ist ein schöner Rundkurs um Rheinsberg.

Die Strecke führt durch märkische Dörfer, dichte Wälder und an idyllischen Seen entlang - ein leckeres Picknick und im Sommer Badesachen nicht vergessen! Das weißgrüne Logo FONTANE.RAD weist den Weg. Leihräder gibt's im Gasthof und Fleischerei Endler vis-à-vis vom Schloss – dorthin geht es aber erst einmal zu Fuß. Im heiteren Rheinsberger Schloss am malerischen Grienericksee verbrachte Friedrich II. von 1736 bis 1740 die glücklichste Zeit seines Lebens. Da war er noch Kronprinz. Als er Preußens Könia wurde, zoa Bruder Heinrich ein und machte das Anwesen mit Hecken- und Schlosstheater zum Refugium für Musik, Theater und Literatur. Später erlebte Theodor Fontane das Schloss im

Binenwalde

Dornröschenschlaf. Das war 1853. Ein romantisches Wochenende verbrachte hier der Schriftsteller Kurt Tucholsky mit seiner Freundin im August 1911. Daraus entstand die für damalige Verhältnisse frisch-frivole Erzählung "Rheinsberg. Ein Bilderbuch für Verliebte", die den Autor und die Stadt berühmt machten.

#### Die hübsche Försterstochter

Nach dem Besuch von Schloss und Kurt Tucholsky Literaturmuseum im Seitenflügel wird nun kräftig in die Pedale getreten. Die reguläre Tour führt in einer Schleife durch Wald und Feld über Linow und Zühlen nach

Schloss Rheinsberg



Braunsberg, wir aber fahren direkt dort hin. Wer mag, macht noch einen kleinen Abstecher nach Binenwalde am Kalksee, das eine nette Geschichte erzählt. Mitten im Ort steht auf einer Anhöhe das Sabinendenkmal. Es erinnert an die hübsche Försterstochter Sabine, die dem Dorf und einem Bach den Namen gab. Und die sich heimlich mit dem Kronprinzen Friedrich traf, wie Fontane bemerkte: "Von Rheinsberg aus herüberkommend, gab er im Abenddämmer das wohlbekannte Zeichen nach

RHEINSBERG » ca. 40 km Rheinsberg Linow Schloss Tourist-Rheinsberg M Bahnhof Rheinsberg Zühlen Binenwalde Zechow Braunsberg Ruppin Hotel & Restaurant
Boltenmühle Rheinstechlin hagen Land Tornowsee Zermützelsee ₩IP Zermützel 122 Waldschenke Stendenitz Zippelsförde Tetzen-Zippelsförde see Krangen Mollen-Molchow see 4 km



Diese Tour online sowie Download eines GPS-Tracks unter www.NEB.de/Ausfluege dem ... Forsthaus hinüber, und nicht lange, so glitt ein Kahn aus dem Schilfgürtel hervor, und der Stelle zu, wo der Prinz ... die schöne Sabine ... erwartete." Weiter geht es zum Tornowsee und zur Boltenmühle, einem beliebten Gasthaus im Fachwerkstil, durch das sogar der Binenbach fließt. Schon früher stand hier eine Mühle, um die sich eine Sage rankt. Eine habgierige Müllerin, die Hexe von der Boltenmühle, soll dort ihr Unwesen getrieben haben. Auf der großen Terrasse kann man sich wunderbar für die weitere Tour stärken. Denn die Wälder aus Buchen und Traubeneichen, steile Abhänge und dunkle Schluchten lassen unschwer erkennen: Wir sind in der Ruppiner Schweiz.

#### Schätze der Natur

Das nächste Ziel heißt Stendenitz. Schöne Waldwege entlang des Tornowsees und die Brücke über das Rottstielfließ bringen die Radelnden zur Waldschenke Stendenitz. Seit über 100 Jahren gibt es die Gaststätte am Ufer des Zermützelsees schon, doch noch nie war sie so knallbunt angemalt! Nebenan zeigt das Waldmuseum im schilfgedeckten Blockhaus Schätze der Natur. Der Förster Hans Zander hat sie zusammengetragen. Bereits 1936 eröffnet, ist es vermutlich das älteste Waldmuseum

Waldmuseum Stendenitz





Boltenmühle

Deutschlands, Vorbei am Ort Stendenitz folgt die Route dem Westufer des Tetzensees. Über die Molchowbrücke gelangt man zu Fuß oder mit dem Fahrrad nach Molchow. Auf dem Dorfplatz steht ein hölzerner Glockenturm. Dabei besaßen die Molchower nie eine Kirche. Einst hatten sie eine kaputte Glocke gefunden, nahmen sich ihrer an und bauten ihr einen Turm. Darüber nun macht sich Fontane in seinen "Wanderungen durch die Mark Brandenburg" lustig: "Aus der Mitte des Platzes wächst ein Turm auf, unheimlich und grotesk, als habe ihn ein Schilderhaus mit einer alten Windmühle gezeugt. Von beiden etwas."

Von Molchow fahren wir über Zippelsförde Richtung Rheinsberg. Zippelsförde ist ein Anglerparadies: In den Teichen am Flüsschen Rhin tummeln sich Forellen, Saiblinge, Welse, Karpfen und Beluga-Störe. Man muss aber nicht angeln, um frischen oder geräucherten Fisch zu bekommen – der Laden der Fischzucht hält alles bereit, inklusive Imbiss. Parallel zum Rheinsberger Rhin, der lustig durch den Schatten spendenden Wald mäandert, geht es nun rund 12 Kilometer nach Norden zur Prinzenstadt Rheinsberg.



Molchowsee



## SERVICE-ADRESSEN

Radverleih: Gasthof und Fleischerei Endler Mühlenstraße 14, 16831 Rheinsberg Tel. 033931 2079 www.gasthof-endler.de täglich 7–21 Uhr

Schloss Rheinsberg Schloss 2, 16831 Rheinsberg Tel. 033931 7260 www.spsg.de

Kurt Tucholsky Literaturmuseum Schloss 1, 16831 Rheinsberg Tel. 033931 39007 www.tucholsky-museum.de

Hotel & Restaurant Boltenmühle Boltenmühle 1 16818 Neuruppin OT Gühlen-Glienicke Tel. 033929 70500 www.boltenmuehle.de

Waldschenke Stendenitz Stendenitz 13, 16827 Molchow Tel. 03391 775119 www.waldschenke-stendenitz.de

Fischzucht Zippelsförde Rheinshagener Weg 10 16827 Zippelsförde Tel. 033933 70820 www.fz-zippelsfoerde.de



Diese 12-Kilometer-Rundtour führt auf einsamen Pfaden des Märkischen Bergwanderparks durch den Wald zu Aussichtsturm und Köhlerei. Zuvor geht es in ein besonderes Museum.

Es ist das Oderbruch Museum Altranft im wunderschönen Schloss, nur einen guten Kilometer vom Bahnhof entfernt. Wer hereinschaut, taucht mit Mitteln der Kunst, mit Fotos, Filmen und historischen Objekten ein in die Welt des Oderbruchs – in seine Vergangenheit ebenso wie in seine Gegenwart. Erzählt wird von regionalem Handwerk, den Wandlungen der Dörfer und den Veränderungen der Landschaft. Sie waren tiefgreifend, als Friedrich II. anno 1747 beschloss, die Oder begradigen zu lassen

Im Oderbruch Museum



Tief durchatmen im Märkischen Bergwanderpark

und die angrenzende Auenlandschaft trocken zu legen. Von diesem Schloss ging die Initiative für die Arbeiten aus. Wie das Wasser fließt, welche Gefälle und Hindernisse es überwinden muss, das zeigt im Museum ganz anschaulich die wohl größte Murmelbahn der Welt. Hier können die Besucher auf 12 Quadratmetern 400 Kugeln in Bewegung setzen. Ob das Studierzimmer oder die Museumswerkstatt – es gibt so viel zu sehen, auszuprobieren und zu erleben, dass die Zeit wie im Fluge vergeht. Aber wir wollten ja wandern – also, ein extra Besuch lohnt unbedingt.

Schloßstraße und Sonnenburger Weg führen zum Wanderweg hinter dem Bahnübergang, der mit blauem Balken sowie rotem Punkt bis zur Köhlerei ausgeschildert ist. Die Rundtour entgegen dem Uhrzeigersinn folgt ein Stück dem mittlerweile verwilderten Geologischen Lehrpfad. Bereits 1964



Diese Tour online sowie Download eines GPS-Tracks unter www.NEB.de/Ausfluege



Aussichtsturm auf dem Galgenberg

angelegt, ist er der älteste im Land Brandenburg. Es geht durch stillen Wald, vorbei an einem großen Friedhof und der Ernaund-Kurt-Kretschmann-Oberschule. Sie wurde benannt nach den Naturschützern aus Bad Freienwalde, die auch das deutschlandweit bekannte Naturschutzsymbol der schwarzen Waldohreule initiierten. Dann geht es hoch auf den Galgenberg mit seinem Aussichtsturm. 1879 als Kriegerdenkmal erbaut, bietet der 26 Meter hohe Turm nach 98 Stufen einen tollen Rundumblick

ALTRANFT » ca. 12 km **Bahnhof Bad Freienwalde Bad Freienwalde** Aussichtsturr auf dem Galgenberg E.-und-K. Kretschmann Oberschule Oderbruch Museum im Schloss Waldgaststätte Altranft Alte Köhlerei Bahnhof Altranft 1,5 km

auf die Kurstadt Bad Freienwalde und das Oderbruch, Ein sanftes Auf und Ab durch den Wald macht den nächsten Abschnitt so reizvoll. Wer jetzt langsam Hunger bekommt, kann sich freuen: Das Etappenziel heißt Alte Köhlerei. In der Waldgaststätte bieten Menschen mit und ohne Handicap der Stephanus-Werkstätten den Wandernden Rustikales, Kaffee und Kuchen. Wie es der Name schon verrät, befand sich auf dem Gelände einst eine Köhlerei, in der Holzkohle gewonnen wurde. Sie war von 1973 bis 1990 in Betrieb. Altes Gerät und das jährliche Köhlerfest erinnern noch an diese Zeit. Heute vergnügen sich die Kids auf dem großen Waldspielplatz und im Streichelgehege. Gut gestärkt geht es nun rund drei Kilometer durch den Wald nach Altranft zurück. Ein Hohlweg wechselt sich ab mit einem Höhenweg, die Markierung gelber Punkt weist den Weg von der Köhlerei bis zum Sonnenburger Weg. Von hier führt der Gärtnereiweg zum Bahnhof Altranft.



## SERVICE-ADRESSEN

## Oderbruch Museum Altranft, Werkstatt für ländliche Kultur

Am Anger 27 16259 Bad Freienwalde (Oder) OT Altranft

Tel. 03344 333911

www.oderbruchmuseum.de

April-Dez. Do-So 11-17 Uhr

## Aussichtsturm auf dem Galgenberg

Karl-Weise-Straße 1

16259 Bad Freienwalde (Oder)

April–Okt. Fr–So und Feiertage 10–17 Uhr

## Waldgaststätte Alte Köhlerei

Sonnenburger Straße 3 c

16259 Bad Freienwalde (Oder)

Tel. 03344 331435, www.stephanus.org

April-Okt. Mi-So 11-18 Uhr,

Nov. - März Mi-So 10-17 Uhr



Die Höhen um Seelow erinnern an das Ende des Zweiten Weltkrieges und einen engagierten Landschaftsgestalter.

Nur wenige Schritte sind es vom Bahnhof Seelow (Mark) zur Gedenkstätte Seelower Höhen. Militärisches Kriegsgerät wie Panzer und Geschütze weist den Weg. Die Gedenkstätte erinnert an die größte Schlacht auf deutschem Boden im April 1945 zwischen der sowjetischen Roten Armee und der deutschen Wehrmacht. Sie hatte sich auf den umliegenden Hügeln eingegraben, denn ihre Befehlshaber wollten nicht einsehen, dass der Krieg längst verloren war. Vier Tage währte das Inferno, bei dem tausende Soldaten auf beiden Seiten den Tod fanden und die Zivilbevölkerung großes

Blick ins Oderbruch von den Seelower Höhen

Leid ertragen musste. Die Kämpfe um die Seelower Höhen machten schließlich den Weg frei nach Berlin und sicherten den Sieg über den deutschen Faschismus.

Schon im November 1945 ließ die Armeeführung am Ort des Kampfes auf einer Anhöhe einen Friedhof und ein Ehrenmal für ihre gefallenen Rotarmisten errichten. Die monumentale Bronzeplastik eines sowjetischen Infanteristen schuf der Bildhauer Lew Kerbel (1917–2003). Von hier oben bietet sich ein weiter Blick in das Oderbruch. Unterhalb des Hügels befindet sich das Museum, das den Besuchern wie ein Bunker erscheinen mag. Hier geben Medienstationen mit Zeitzeugeninterviews, Fotos und ein Dokumentarfilm einen Eindruck vom damaligen Geschehen.



## **HUGO SIMON (1880-1950)**

Der Berliner Bankier, Politiker und Landwirt war eine der Schlüsselfiguren in der Weimarer Republik. Der Kunstsammler und Mäzen verkehrte u.a. mit Albert Einstein, Thomas und Heinrich Mann, Bertolt Brecht, Kurt Tucholsky und Max Liebermann. 1933 als Jude von den Nazis enteignet, floh er mit seiner Familie in die Schweiz, nach Frankreich und Brasilien, wo er 1950 starb.



Schweizerhaus

Ein schmaler Weg parallel zur Küstriner Straße führt rechter Hand zu einem weiteren spannenden Ort, der zum Geschichtenerfahren und auch zum Spazierengehen einlädt: die Simonschen Anlagen mit dem Schweizerhaus. Das einstige Ausflugslokal hatte der Berliner Bankier und Kunstmäzen Hugo Simon 1919 gekauft und in ein Mustergut mit Terrassenbeeten, Bienenhaus und Orangerie verwandelt. Er ließ Edelobst und Gemüse anbauen, Geflügel, Kaninchen, Schweine und Waschbären züchten. Schon

Ehrenmal in der Gedenkstätte "Seelower Höhen"





Diese Tour online sowie
Download eines GPS-Tracks
unter www.NEB.de/Ausfluege

damals stand der Park allen offen und man kam gern hierher, um sich zu erholen. Mittelpunkt ist die repräsentative Villa, das Schweizerhaus. Zu DDR-Zeiten produzierte hier ein Gartenbaubetrieb Blumen und Gemüse und nutzte die Gebäude als Lehrlingswohnheim. Seit 2009 erfüllt der Heimatverein "Schweizerhaus Seelow" den zehn Hektar großen Park und die Villa wieder mit Leben: Das architektonische Kleinod wurde saniert und öffnet seine Türen für Lesungen, Konzerte und Events. Im Obergeschoss berichtet die Dauerausstellung über das Leben des Gründers. Am einstigen Trafohaus mit Laubengang können Paare heiraten. Weil er Goethe sehr verehrte. ließ Simon auf dem Gelände auch des Dichters Gartenhaus aus Weimar nachbauen. Nach der geplanten Sanierung laden ein Museum und Ferienzimmer zum Verweilen ein. Die alte Scheune wurde bereits schick gemacht für Veranstaltungen. In der Saison bietet das Sammeltassencafé immer sonntags schönstes Geschirr für Kaffee und Kuchen. Seit mehr als 10 Jahren werden hier Tassen gesammelt und so kann sich jeder Gast sein Lieblingsdekor aussuchen. Wer die Wahl hat ...



## SERVICE-ADRESSEN

Gedenkstätte und Museum Seelower Höhen Küstriner Straße 28 a, 15306 Seelow Tel. 03346 597 www.seelowerhoehen.de Di-So und Feiertage 11–16 Uhr (letzter Einlass 15.30 Uhr)

Schweizerhaus – Simonsche Anlagen Am Schweizerhaus 1–5, 15306 Seelow Tel. 03346 4291910 www.heimatverein-seelow.de Saisonal So Sammeltassencafé 14–17 Uhr bzw. nach telefonischer Anmeldung



**RB62** 

Angermünde ist eine hübsche Ackerbürgerstadt am Mündesee, die viel mittelalterliches Flair zu bieten hat und sich staatlich anerkannter Erholungsort nennen darf.

Vom Bahnhof in die historische Innenstadt sind es nur ein paar Schritte. Zuerst geht es ins Grün des Friedensparks. Er blieb von der mittelalterlichen Wallanlage entlang der Stadtmauer übrig. Auf der anderen Seite der Stadtmauer stehen schmucke Ackerbürgerhäuser. Zu erkennen sind sie an den großen Toren, durch die auch stattliche Heufuhren passten. Beim Spaziergang entdecken Sie Reste des Franziskanerklosters. Sie erzählen noch von einer Zeit, als hier strenggläubige Mönche wohnten, die etliche Ketzer auf den Scheiterhaufen brachten. So war bis ins 16. Jahrhundert vom "Ketzer-Angermünde" die Rede. Heute dient die Klosterkirche als Konzerthalle.

Die Steinskulpturen vor dem imposanten Bauwerk sind Ergebnisse des Bildhauertreffens vom Sommer 2020. Die Klostergasse, die gegenüber der Kirche beginnt, führt uns an blühenden Gärten vorbei zum

Skulptur am Mündesee, im Hintergrund St. Marien

Markt. Am Marktbrunnen zeigt sich der Humor der Angermünder: Da steht ein gestrandeter Kahn, aus dessen zahlreichen Löchern Wasser fließt. Um ihn gesellen sich eine Katze, die ihre erjagten Mäuse zählt, ein Stuhl voller Gemüse, eine Frau und ein Mann, die fragend umherschauen, Fische, Gewichte und eine Werkzeugkiste. Der

Der Marktbrunnen vor dem Rathaus





Haus Uckermark

Blick geht hinüber zum schmucken Rathaus mit dem hölzernen Prangeresel aus dem Mittelalter vor dem Tor und dem preußischen Adler auf dem Türmchen. Von hier ist es auf der Wasserstraße nicht weit zum Mündesee, dem Haussee der Angermünder. Ein Uferweg führt ein Stück am Wasser entlang und zu künstlerisch gestalteten Findlingen aus früheren Bildhauertreffen.

Zurück zur Innenstadt bringt uns der Ring, ein Weg entlang von Mauerresten einer uralten Burg. Der Ring trifft auf die Berliner Straße, die Magistrale durch die Stadt. Am Kirchplatz erhebt sich die Stadtpfarrkirche St. Marien. Diese wehrhafte Kirche war ein Fluchtpunkt – sie schützte vor dem anrückenden Feind und garantierte für die Nähe Gottes. Mit ihrem kunstvollen Backsteingiebel gehört sie zu den bedeutendsten Kirchenbauten der Uckermark.

Hinter der Kirche geht es auf den Hohen Steinweg. Der Name verrät: Dies war im Mittelalter die erste gepflasterte Straße der Stadt, an der die Häuser der feinen Gesellschaft standen. Das Haus Nr. 18, bekannt als Haus Uckermark, beherbergt seit Kurzem die Tourist-Information und das Museum von Angermünde. Neben der Stadtgeschichte geht es hier auch um das Leben und Werk des Schriftstellers Ehm



Welk (1884 – 1966), der im nahen Biesenbrow geboren wurde. Seine Jugendbücher über die "Heiden von Kummerow" werden noch heute gern gelesen. Und wohin nach dem Museumsbesuch? Die Nachbarschaft bietet vieles: das Restaurant "Grambauers Kalit", Café "Schmidt" oder die "Hemme MilchEisBar". Die in der Region bekannte Molkerei aus Schmargendorf hat die Alte Wache am Markt für sich entdeckt und bietet hier ihre Köstlichkeiten an.



Diese Tour online sowie Download eines GPS-Tracks unter www.NEB.de/Ausfluege



## SERVICE-ADRESSE

Museum und Tourist-Information Angermünde

Haus Uckermark Hoher Steinweg 17/18, 16278 Angermünde Tel. 03331 297660 www.angermuende-tourismus.de



s ist ein Märchenplatz, auf dem wir sitzen, denn wir sitzen am Ufer des Werbellin, schwärmte einst Theodor Fontane in seinen "Wanderungen durch die Mark Brandenburg". Und genau dort wollen wir hin. Picknick und im Sommer Badesachen nicht vergessen!

Die knapp acht Kilometer lange Wanderung am östlichen Seeufer führt vom Kaiserbahnhof zur einzigen Ortschaft direkt am Wasser - nach Altenhof, Dichter Wald umgibt den Werbellinsee, eine Perle im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Der Name des Bahnhofs verrät es bereits: Hier stieg Kaiser Wilhelm II. aus seinem Salonwagen, wenn er in die Schorfheide zur Jagd fuhr. Der Fachwerkbau ähnelt äußerlich einem schlichten norwegischen Landhaus, im Inneren aber konnte der letzte deutsche Kaiser standesgemäß im großen Salon mit Kamin auf den Zug warten ... Heute gibt's im Kaiserbahnhof was auf die Ohren - nämlich Hörspiele und Lesungen, denn er ist Deutschlands erster Hörspielbahnhof.

Winterliche Aussicht auf den Werbellinsee

## Schätze im Werbellinsee

Vom Kaiserbahnhof geht es durch ein Waldgebiet hinunter zur Nordspitze des Sees. Dort hat die Reederei Wiedenhöft ihren Sitz, starten Fahrgastschiffe zu Rundfahrten. Die Seerandstraße bringt die Wandernden zu einer Badestelle. Hier beginnt auch der Wanderweg, der mit blauem Balken und grünem Punkt ausgeschildert ist. Immer wieder gibt der schmale Uferweg den Blick frei auf den Werbellinsee, ein typischer Rinnensee aus der letzten Eiszeit: Fließendes

Kaiserbahnhof Joachimsthal



Wasser trug unter dem Eis Material ab und ließ so tief eingeschnittene Rinnen entstehen. Der See erstreckt sich über knappe zehn Kilometer und ist bis zu 60 Meter tief. Nur der Große Stechlinsee ist in Brandenburg tiefer. Im geheimnisvollen Dunkeln des Werbellinsees ruhen versunkene Schiffe, die Taucher magisch anziehen. Vor über 250 Jahren setzten hier sogenannte Kaffenkähne die Segel. Das waren hölzerne Lastkähne mit spitzem, nach oben gerichtetem Bug, der typischen "Kaffe". Schätze gibt es hier unten aber eher nicht. Denn die vollbeladenen Kähne brachten nach Wiederherstellung des Finowkanals 1746 und des Werbellinkanals 1766 vor allem Ziegel und Holz in das aufstrebende Berlin. Dabei hatte wohl so manch ein Kapitän bei Wind die peitschenden Wellen des Werbellinsees unterschätzt. Dann half es oft auch nicht mehr, rasch Steine über Bord zu werfen ...

#### **Badewiese in Altenhof**

Auch heute noch ist auf dem Werbellinsee allerhand los: Nun sind es Motorboote, Yachten und Segelboote, die im Sommer auf dem Wasser kreuzen. Durch die Kanäle sind die Freizeitkapitäne mit der ganzen Welt verbunden. Der Wanderweg führt



Diese Tour online sowie Download eines GPS-Tracks unter www.NEB.de/Ausfluege

vorbei am Campingplatz Voigtswiese und gibt herrliche Sichten frei. Einfach mal tief durchatmen! Dann wird der Weg zum Pfad, naturbelassen mit steilen Hängen. Wir erreichen das weitläufige Gelände der Jugenderholungs- und Begegnungsstätte Werbellinsee (EJB) mit seinen Wohn- und Seminargebäuden, Sportplätzen und dem Strandbad. Wer das Bad nutzen möchte, zahlt von Mai bis September Eintritt. Wandernde können das Grundstück frei passieren und Richtung Altenhof laufen. Auf dem Areal entstand 1951 die Pionierrepublik "Wilhelm Pieck", benannt nach dem ersten Präsidenten der DDR. Kinder aus über 50 Ländern verbrachten in internationalen Sommerlagern der damaligen Jugendorganisationen ihre Ferien. Der Uferweg am Werbellinsee, der mal blau, dann wieder smaragdgrün in der Sonne schimmert, passiert die große Badewiese von Altenhof, einen Spielplatz und die Marina mit stattlichen Yachten. In Altenhof

## Fontaneplatz



wird der Weg zur Promenade mit Bänken zum Innehalten und Träumen. Reste eines Pfahlhauses, die im Wasser entdeckt wurden, zeugen von einer Zeit, als Wenden am Ufer lebten und dem See den Namen gaben. Es entstand die Sage von der untergegangenen Stadt "Werbelow": Die Stadt war reich und die Leute konnten es sich leisten, selbst Alltagsgegenstände aus Gold und Silber zu fertigen. Mit der Zeit aber wurden die Menschen hochnäsig. Eines Tages kam ein Bettler in die Stadt, wurde jedoch an jeder Tür schroff abgewiesen. Nur im letzten Haus ließ ihn ein gutmütiger Mann ein. Dieser träumte in der Nacht, er solle die Stadt sofort verlassen, was er auch tat. Er drehte sich um und erschrak: Anstelle der Stadt Werbelow war da nur noch ein großer See ... Es heißt, Sonntagskinder können heute noch am Johannistag, also am 24. Juni, die Stadt sehen und ihre Glocken läuten hören.

Dass Altenhof einst ein Fischerdorf war, davon berichtet heute die Gaststätte "Alte Fischerei", ein reetgedeckter Pfahlbau mit

AM WERBELLINSEE » ca. 8 km

O 3 km

Joachimsthal
Kaiserbahnhof
Hörspielbahnhof
Hörspielbahnhof
Wiedenhöft

Werbellinsee
Fontane
Werbellinsee
Altenhof
Wildau

Hotel

schönstem Seeblick. Auch in "Theodors Restaurant" im Fontane-Hotel und in anderen gastlichen Häusern von Altenhof können sich die Wandernden gut stärken, bevor es auf den Rückweg geht.

#### Mit dem Schiff zurück

Am Fontaneplatz mit dem Denkmal des großen Dichters und dem Schiffsanleger heißt es entscheiden: entweder die acht Kilometer auf dem gleichen Weg zurück oder ein interessanter Perspektivwechsel. Der bringt uns sehr bequem mit dem Dampfer der Reederei Wiedenhöft quer über den Werbellinsee wieder zur Nordspitze. Ab Altenhof sticht die "Altwarp" von Mitte April bis Oktober täglich außer montags um 14.15 und 16.45 Uhr in See.



## **SERVICE-ADRESSEN**

Kaiserbahnhof – Hörspielbahnhof 16247 Joachimsthal

www.hoerspielbahnhof-joachimsthal.de Besichtigungen:

April – Anfang Okt. Sa – Mo und Feiertage Hörspielsaison:

in den Sommerferien Brandenburgs Führungen und Auskünfte:

Schorfheide-Information Tel. 033361 64646

www.schorfheide.de

### Gaststätte Alte Fischerei

Am See 3, 16244 Schorfheide OT Altenhof Tel. 033363 3141 www.altenhof-werbellinsee.de/

## alte-fischerei Fontane Hotel

Am See 7, 16244 Schorfheide OT Altenhof Tel. 033363 52390 www.fontanehotel.com

#### Reederei Wiedenhöft

Seerandstr. 23, 16247 Joachimsthal Tel. 033361 474 und 0171 5426867 www.werbellinsee-schorfheide.de



Brandenburg mit seinen über 300 Seen, weiten Wäldern und dem spannenden Auf und Ab ist ideal zum Wandern. Hier laden Jahr für Jahr neu ausgeschilderte Wege ein, die Natur und märkische Kleinode zu entdecken.

## RB60 RB63 Rund um die Schorfheide

Der neue, insgesamt 135 Kilometer lange Wanderweg "Rund um die Schorfheide" bringt Wanderlustige in die faszinierenden Landschaften des Naturparks Barnim, der Schorfheide, des Geoparks Eiszeitland am Oderrand und des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin. Die Markierung blauer Baum weist den richtigen Weg. Auf insgesamt sieben Etappen laden Highlights wie das Kloster Chorin, die Biorama-Aussichtsplattform oder das UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin zum Verweilen ein. Starten können Interessierte zum Beispiel am Bahnhof Niederfinow (RB60) und 17 Kilometer zum Hauptbahnhof Eberswalde (RB60) wandern. Eine weitere Teilstrecke führt von Joachimsthal (RB63) nach Eichhorst (Bus 910 zum Hauptbahnhof Eberswalde).

www.RundUmDieSchorfheide.de

Wanderpause in der Schorfheide

## RB60 Gipfelstürmer-Tour

Diese 20 Kilometer lange Tour durch den Märkischen Bergwanderpark wurde für den schönsten Wanderweg Deutschlands nominiert! Vom Bahnhof Falkenberg (Mark) (RB60) geht es hoch hinauf auf den Watzmann. Zwar bringt es der märkische Berg im Vergleich zum Namensvetter in den Alpen nur auf 1.062 dMeter, also 106 Meter, doch sein Gipfelkreuz, der nahe Bismarckturm und der Teufelssee machen diese Oneway-Wanderung zum Bahnhof Bad Freienwalde (Oder) (RB60) so spannend. Übrigens, rund 120 Jahre alte Wanderkarten weisen schon einen "Watzmann-Berg" aus. Und der hat viel mit bayerischen Landsknechten zu tun ...

www.bad-freienwalde.de/gipfelstuermer

Gipfelkreuz auf dem Watzmann





Die NEB ist Partner im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB), daher gilt auf unseren Strecken der VBB-Tarif.

In den Zügen der NEB akzeptieren wir zudem verschiedene Sondertickets für Ihre Ausflüge:

- · das Brandenburg-Berlin-Ticket
- · das Brandenburg-Berlin-Ticket Nacht
- · das Quer-durchs-Land-Ticket

Mit dem VBB-Abo 65plus reisen Fahrgäste ab 65 Jahren am günstigsten. In den NEB-Zügen gilt die BahnCard 25, 50, 100.

Fahrausweise sind laut VBB-Beförderungsbestimmungen vor Fahrtantritt zu erwerben und zu entwerten. Sollte vor Ort kein Automat oder keine personalbediente Verkaufsstelle verfügbar sein, können Fahrscheine im Zug erworben werden. Bitte wenden Sie sich aktiv an unsere Kundenbetreuenden. Unsere Fahrzeuge sind barrierefrei und klimatisiert. Das große Mehrzweckabteil haben wir auf die Anforderungen mobilitätseingeschränkter Fahrgäste abgestimmt. Monitore im Zug informieren in Echtzeit über Anschlüsse im Nah- und Fernverkehr.

Die Fahrradmitnahme ist nur begrenzt möglich. Fahrräder können in unseren Zügen ausschließlich in den gekennzeichneten Mehrzweckabteilen mitgenommen werden, sofern es der Platz erlaubt. Bei zu geringer Platzkapazität haben Rollstühle und Kinderwagen Vorrang. An vielen Zielorten kann man aber auch Fahrräder ausleihen.

Unsere Kundenbetreuenden in all unseren Zügen beraten Sie gern zu Tarifen, geben Ausflugstipps, servieren Kaffee und Wasser oder rufen Ihnen ein Taxi zur Weiterfahrt.



#### **UNSER SERVICE AUF EINEN BLICK**

- » Kundenbetreuende in allen Zügen
- » Echtzeitinformation zu Anschlüssen
- » Getränkeangebot (Wasser, frischer Kaffee und Tee)
- » Taxi-Ruf-Service
- » Videokameras zur Sicherheit der Fahrgäste

Tipps für alle Halte an den Strecken



Schöne Aussichten Ausflüge & Touren-Tip

Ausflüge & Touren-Tipps in die Reiseregion Ostbrandenburg



Kneippen, Schlösser, Sammeltassen RB26:

Die Oderlandbahn



Wölfe, Waaaald, Traktorenherde RB27:

Die Heidekrautbahn



Therme, Kloster, Affenzirkus RB63:

Die Schorfheide-Bahn

## ... REIN INS VERGNÜGEN

In diesen und weiteren Broschüren erhalten Sie viele Tipps entlang unserer Regionalbahnlinien. Ob Klein, ob Groß, Geschichtsfan, Naturfreund oder Shopping-Queen, für jeden hat die Niederbarnimer Eisenbahn ein Ziel im Gepäck. Die Broschüren erhalten Sie in unseren Zügen oder im NEB-Kundencenter. Alle Tipps finden Sie auch unter www.NEB.de/Ausfluege.

# ONLINE-SHOP DER NEB

Frühstücksbrettchen, Mehrwegbecher, Regenschirme, Bücher, Kartenspiele und mehr:

www.NEB.de/Shop



## MIT DEN LINIEN DER NEB ZU DEN AUSFLÜGEN IN OSTBRANDENBURG

